

## I.

Die Erde ist von der Sonne eines Theiles in jedem Augenblicke beleuchtet, und zwar eines Theils in Tageshelle, andern Theils in Nacht gehüllt, und nach zwei Seiten von Dämmerung umfassen, welche immerfort in Morgen- und Abenddämmerung zerfällt; die Menschheit ist deshalb in eine Biergliederung gesetzt, und man findet also Volksstämme, welche dem Lichtmangel der Nacht des Planeten entsprechen, und zwar die körperlich und geistig unvollkommen ausgestatteten Neger — der äthiopische Stamm; sie sind die Nachtvölker — durch dunkle, oft vollkommen schwarze Färbung bezeichnet. Die zweite Sorte sind die Volksstämme, welche der Erleuchtung — dem Tage des Planeten entsprechen, wozu die kaukasischen, europäischen und in Asien bis zu den Hindus verbreiteten höhern Stämme gehören, alle von mehr oder minder weißer Färbung — es sind die Tagvölker. Zum dritten

muß es geben Volksstämme, welche die Dämmerung des Aufgangs in der Menschheit darstellen — es sind die weit verbreiteten Völker des mongolischen Stammes, von welchen zugleich die malayischen Stämme abgeleitet werden können. Ihre Organisation stehet in vieler Beziehung zwischen der der Tag- und Nachtvölker in der Mitte, und eine dunklere oder hellere gelbliche Färbung zeichnet sie aus — es sind dieß die östlichen Dämmerungsvölker. — Viertens und endlich müssen Volksstämme sein, welche die Dämmerung des Aufganges in der Menschheit darstellen, in denen abermal eine mittlere Organisation, und bald eine dunklere, bald eine hellröthliche Färbung vorherrscht, wohin denn die Völker gehören, deren Mitte der Toltekanische und Aztekische Stamm in Amerika ausmacht und sich bis zu den Feuerländern und Patagoniern, so wie zu den apalachischen Stämmen ausdehnt — es sind dieß die westlichen Dämmerungsvölker der Erde.

Aus dieser menschlichen Organisation und Lage stellt sich nun in der Befähigung zur höchsten Geistesentwicklung in den verschiedenen Stämmen das Maß heraus, daß die geringe Befähigung auf die

Nachtvölker fällt, während die größere den Tagvölkern zu Theil geworden, die Dämmerungsvölker den deutlichen Übergang zwischen beiden bilden, woraus sich der Schluß ergibt, wie es nach den Naturgesetzen eine so große Verschiedenheit in der Befähigung der geistigen Erkenntniß alles Bestehenden giebt, und die Menschen in Stufen eingetheilt, mehr oder minder, sich zu der Einsicht des Wahren emporzuschwingen geeignet sind. Und da man auch das Leben der Thiere und Pflanzen in Betracht ziehen muß, so erkennt man das Ordnungsrecht der Erdbewohner, und den Stufengang von dem Niedrigsten bis zu dem Höchsten, der möglichen Vollkommenheit, die blos sinnliche, nur vegetirende, und die höhere und höchste Geistesgewalt in den unzähligen Individuen jeder Gattung und Form.

## II.

Die Sagen von der Erschaffung der Welt, und besonders der Erde, sind bei allen Völkern höchst verschiedenartig und mehr und minder fantasienreich, aber mitunter auch höchst geisteschwach. Die Timnehs, ein Negervolk in Westafrika, glauben, die Welt ruhe auf dem Kopfe eines großen